



**LETZTE
GENERATION.AT**





ÖSTERREICH >

7. Mai 2024,
9:50 Uhr

PROTESTAKTION

„Sind der Feuersalarm“: Klimaaktivisten rissen Wiener aus dem Schlaf

Dienstagfrüh zogen Klimaaktivisten lärmend durch den Wiener Bezirk Hietzing. Ziel der Aktion war es, Bundeskanzler Karl Nehammer aufzuwecken, der trotz der Klimakatastrophe schlafen würde.



Morgendlicher Lärm soll die Welt aufwecken



Organisation

Kernteam

```
graph TD; Kernteam[Kernteam] --- Line[ ]; Line --- Finanz[Finanz]; Line --- Fundraising[Fundraising]; Line --- Gerechtigkeit[Gerechtigkeit]; Line --- IT[IT]; Line --- Mobi[Mobi]; Line --- Welcome[Welcome]; Line --- EmoSupport[Emo Support]; Line --- Komm[Komm]; Line --- Vernetzung[Vernetzung]; Line --- Legal[Legal]; Line --- Community[Community]; Line --- Kollektive[Kollektive];
```

Finanz

Fundraising

Gerechtigkeit

IT

Mobi

Welcome

Emo Support

Komm

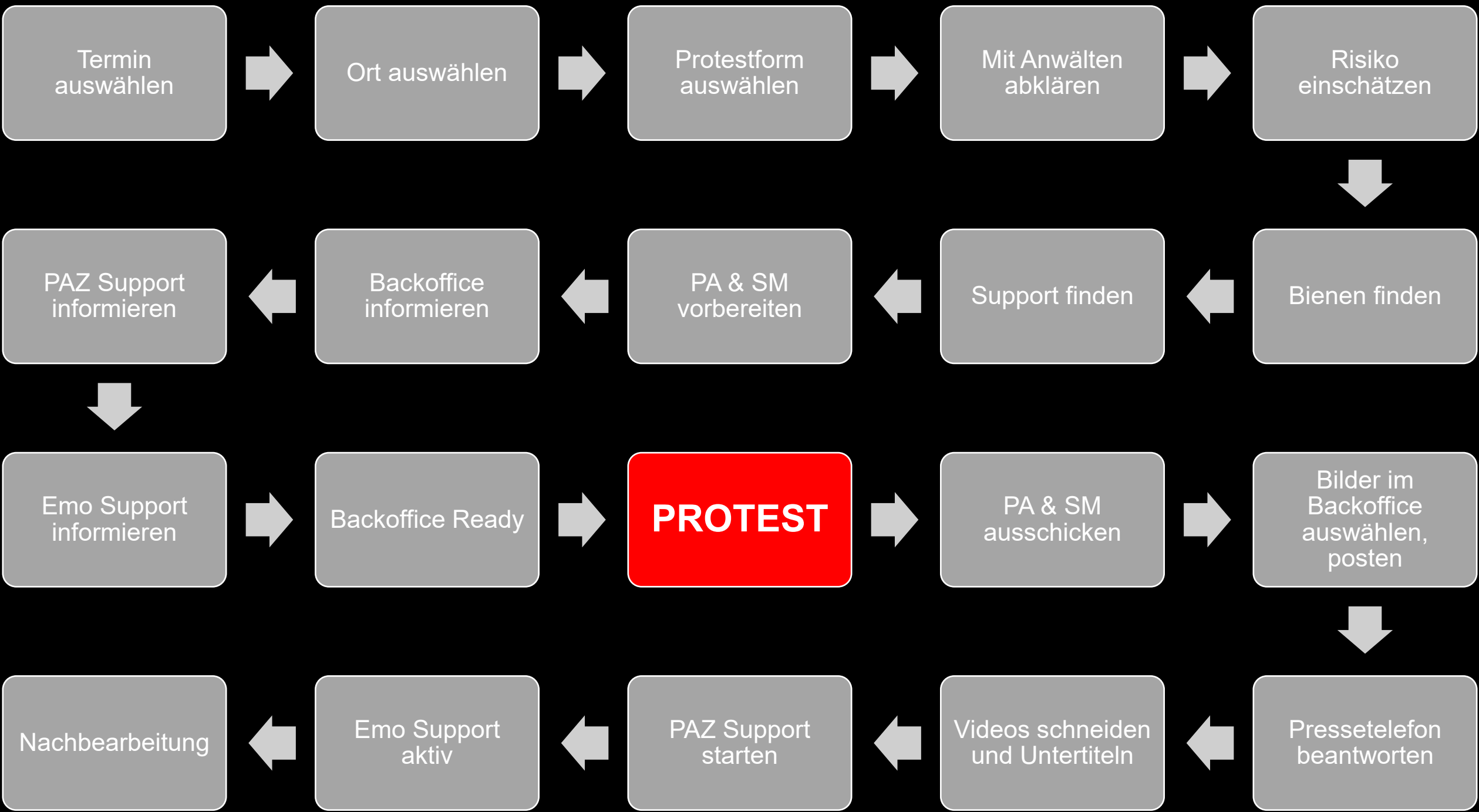
Vernetzung

Legal

Community

Kollektive

Protestplanung



Daten

15.02.2023-13.08.2024

547 Tage

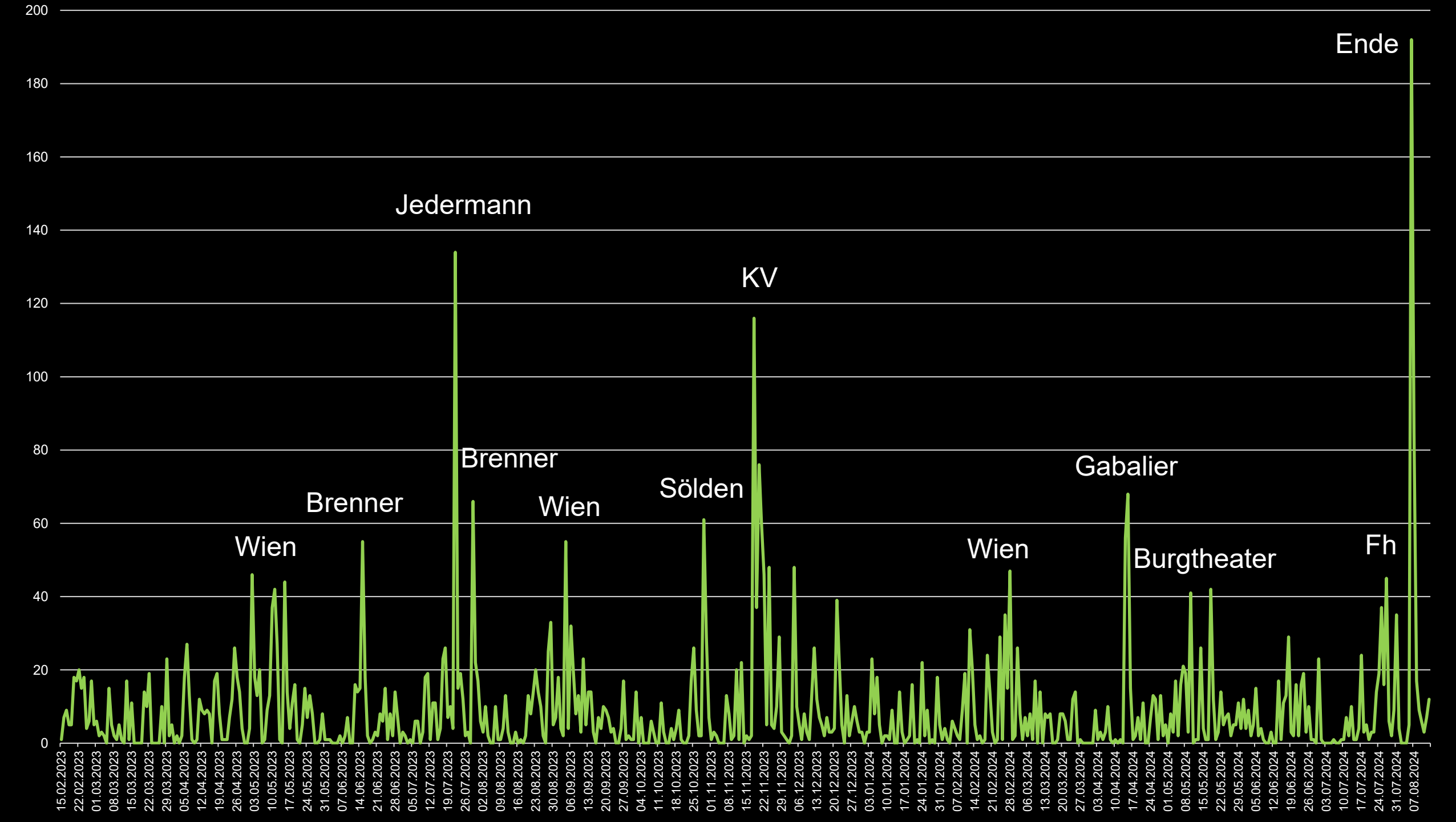
Daten

- Proteste an 204 Tagen
- Rund 300 Personen die aktiv auf der Straße waren
- Rund 100 Personen die im Hintergrund mitgearbeitet haben
- Rund 2 000 Personen in den Signal-Gruppen

Medien

- 324 Presseaussendungen
- 5073 Artikel
- 474 Unterschiedliche Medien (Weltweit)
- 9 Artikel/Tag
- 16 Artikel/Presseaussendung
- 25 Artikel/Protesttag

Heute	449
Kronen Zeitung	352
ÖSTERREICH	311
meinbezirk.at	265
Der Standard	228
Kurier	204
Kleine Zeitung	196
Die Presse	154
vol.at	142
puls24.at	129
vienna.at	117
Tiroler Tageszeitung	116
5min.at	114
OTS	104



Proteste auf der Straße



PULS 24 POLITIK

News Sport Entertainment Mediathek Joyn Gewinnspiele

AKTUELL: Unwetter Signa **SPORT: EM 2024** **TIPP: Heiß Umfahdet** Wild Umstritten



Politik

**"Letzte Generation" weckt Kanzler
Nehammer auf**

EURO2024 TICKER NEWS POLITIK VIDEOS WETTER SPORT STARS BUS

SONDERTHEMA GLÜCKSMOMENTE XXXLUTZ UNSERE TIERE ADMIRAL SPORTWETTEN KARRIERE DAY

> Inland > Chronik

© X/@letztegenAT

PROTEST

**Klima-Kleber stürmen A4 mit
Skateboards und Rädern**

10.05.24, 08:40 | Aktualisiert: 10.05.24, 11:14

Wintersport



HÖRT AUF DEN
KLIMARAT!

LETZTE
GENERATION.AT



sfAlser

GlasfAlser



GURGL

GURGL
GURGL



UNSER HE



ZIB

VRONI

Aktivistin „Letzte Generation“

ORF 2

Effektiv

- 27.10. Protest in Sölden
- 3 Personen blockieren Zufahrtsstraße
- Keine Anzeigen
- 70 Artikel International

Kunst & Kultur

17



Startseite > Chronik > Wien-Chronik

AAA

PROTEST

"Letzte Generation" und Kabarettisten blockierten Verkehr

11

Die Aktionen auf den Brücken der Stadteinfahrten führten zu umfangreichen Staus.

vom 15.05.2023, 09:28 Uhr | Update: 15.05.2023, 11:21 Uhr



Bei der Aktion mit dabei waren dieses Mal auch "KabarettistInnEn for Future".
© apa / Eva Manhart

Climate protesters disrupt opening of Salzburg Festival

22 Jul 2023 • 4:54 PM MYT



Malay Mail 

Latest Malaysia breaking stories on pol



Borneo Bulletin

THE INDEPENDENT NEWSPAPER IN BRUNEI DARUSSALAM, SABAH AND SARAWAK

[National](#) [SE Asia](#) [World](#) [Business](#) [Technology](#) [Lifestyle](#) [Entertainment](#) [Sports](#) [Features](#) [O](#)

WORLD

Climate protesters disrupt Salzburg Festival opening

July 23, 2023



SN.AT / PANORAMA / ÖSTERREICH

"Letzte Generation" unterbrach Burgtheater-Aufführung

von
APAFreitag
10. Mai 2024
12:39 Uhr

0 Kommentare

Artikel drucken

Die Klimaschutzgruppe "Letzte Generation" hat im Wiener Burgtheater am Donnerstagabend eine Aufführung von Goethes "Faust" unterbrochen. Sie riefen Parolen, stiegen auf die Bühne und präsentierten dort Banner mit der Aufschrift "Recht auf Überleben", teilte die "Letzte Generation" in einer Aussendung mit.



BILD: SN/APA/LETZTE GENERATION/LETZTE GEN

Aktivisten der 'Letzten Generation' auf der Bühne des Burgtheaters

[Startseite](#) > [Unterhaltung](#) > [Kultur](#)**Wiener Festwochen**

Finale "Wiener Prozesse": Sind Klimakleber Terroristen?

Bei den Wiener Festwochen gehen dieses Wochenende die "Wiener Prozesse" ins Finale. Verhandelt wird "Die Heuchelei der Gutmeinenden".



Von Heute Entertainment

14.06.2024, 22:42

Teilen



Kommentare



Die Wiener Prozesse starten in ihr drittes Wochenende.

Raffaella Pröll

MENU

KURIER

ANMELDEN

K+ ABO

E-PAPER

VIDEO

NEUES



Aktivist: Kleben sich auf A2 fest: Mehrere Wiener Stadteinfahrten blockiert



STARSHIP
Analyse: Welchen Sinn Elon Musks Raketen-Explosionen haben

NACHRICHTENÜBERBLICK

1 Öffis: Verzögerungen im Morgenverkehr

2 Ukrainisches Militär kann linkes Dnipro-Ufer halten

3 Argentinien: "Anarchokapitalist" Milei gewinnt Präsidentenwahl

4 Sopranos-Schauspielerinnen Suzanne Shepherd gestorben

5 Heute Wien 12°
Österreich Nachrichten Sport Life Unterhaltung Community Gewinnen Mehr Video Neueste



Pendler-Albtraum

Klima-Kleber legen Wiener Stadteinfahrten lahm



Brisante Sendung
"Seekiller" spielte vor Mord inkognito in ATV-Doku mit



Nächste Insolvenz
Bekannter Pizza- und Kebab-Tempel ist pleite, sperrt zu

Vorteilswort Abo-Services ePaper Community Gewinnspiele Krone mobile

Kronen Zeitung

Mo, 20.11.2023 12°C Wien

Krone+ Österreich Wien Politik Ausland Sport Adabei Digital Motor Wirtschaft Wissen krone.tv



BLOCKADE DURCHBROCHEN
Video zeigt: Autolenker nahm Aktivisten auf Motorhaube mit



DIE BESTEN DEALS IM LIVE-TICKER
Los geht's: „Black Week“ startet mit diesen Angeboten



STACH 53 MAL EIN
Leiche kastriert: Ein blasser Engel im Bluttausch



WIEN



WIEN



WIEN

Alle Themen Suche ePaper Abo Club Shop Events Newsletter Abonnieren Anmelden

Die Presse

Nachrichten Meinung Magazin

Schnellaufruf Ukraine-Krieg Nahost-Konflikt Klimawandel Innenpolitik Ausland Economist Kultur Chronik Wien Sport Lifestyle

Spectrum Video Podcast

Was Sie heute wissen sollten

Siebente Runde bei Metaller-Verhandlungen - „Anarcho-Kapitalist“ wird Präsident Argentinien - Empfehlung an Wien-Pendler: Heute auf Öffis umsteigen
Wir starten mit Ihnen in den Nachrichtentag und geben Ihnen einen schnellen Überblick über die wichtigsten Themen des Morgens.
mit Klara Pataky



Aktuelle Meldungen
• Hamas kündigt unbestätigte Meldungen zufolge für heute Kampfpause zur Geislerelassung an
Ehemalige US-First Lady Rosalynn Carter mit 96 Jahren gestorben
Fahrwerk defekt: Kleinflugzeug landet auf Schaumteppich in Kärnten
Militär: Halten weiter Positionen auf linkem Dnipro-Ufer
Holodomor: Ukrainischer Botschafter fordert Österreichs Anerkennung von „Genozid“
Friedlicher Ableger tritt mit „Öst“ bei EU-Wahl an

Südbahnhof

„Letzte Generation“ legt mit Klimaprotesten Pendler-Verkehr in Wien lahm
Klimaktivisten protestierten auf der Südbahnhof und auf dem Altmannsdorfer Ast. Einige Personen betonierten sich auf der Straße fest, andere schütteten orange Farbe auf die Fahrbahn.
vor 37 Minuten

PULS 24 HOME

News Programm Mediathek Entertainment Sport Joyn

LIVE

PODCASTS: PULS 24-Talks

AKTUELL: Israel Ukraine Signa SPORT: ICE DFL TIPP: Bauer sucht Frau Forsthaus Rampensau



NEUESTE NEWS
Letzte Generation betoniert sich auf A2
Vor 13 Minuten
Brandstiftung in Neusiedl am See, Polizei sucht Täter
Vor 17 Minuten
China bekräftigt Unterstützung für Zwei-Staaten-Lösung
Vor 20 Minuten
Gesundheitsreform steht in den Grundzügen
Heute, 07:10

oe24

LOGIN

E-PAPER

OE24VIP NEWS POLITIK VIDEOS WETTER SPORT STARS BUSINESS JOBS

SONDERTHEMA GLÜCKSMOMENTE NACHHALTIGES ÖSTERREICH XXXLUTZ UNSERE TIERE KARRIERE DAY Kitzbühel

DIE TOP-STORIES DES TAGES

1/20

A2 BLOCKIERT

Klima-Kleber sorgen für Verkehrs-Kollaps in Wien



Klima-Kleber sorgen für Verkehrs-Kollaps in Wien
Klimaktivisten drangen auf Innsbrucks Flughafenfeld ein
Reiche schaden dem Klima viel mehr als Ärmere
Neuer Plan: Bald gehen wir virtuell zum Arzt

OTS



Die Volkspartei

Plakolm & Kircher ad Brenner-Blockade: Das Maß ist voll

Staatssekretärin und Vize-Landtagspräsidentin kritisieren Letzte Generation

Innsbruck (OTS)- Aktivisten der Letzten Generation blockierten heute die Brennerautobahn. Die Junge ÖVP kritisiert dieses Vorgehen scharf und pocht auf Konsequenzen.

„Eine Autobahn zu blockieren, ist selbst für die Letzte Generation ein neues Maß an Unverantwortlichkeit. Der Klebe-Aktivismus gleitet immer weiter von sinnvollem Diskurs ab. Wer dermaßen achtlos andere gefährdet, muss mit härteren Strafen rechnen“, so Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm.

„In Deutschland schaffen es alle Parteien und auch Organisationen wie 'Fridays for Future', sich von den Methoden der Letzten Generation zu distanzieren. Das erwarte ich mir in Österreich auch. Für Relativierung ist bei solch gefährdendem Verhalten kein Platz“, so Plakolm.

„Spätestens jetzt sollten auch die wenigen Verteidiger der Letzten Generation klare Worte finden. Als Junge ÖVP wollen wir sinnvolle Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz vorantreiben, solche Aktionen sind nicht förderlich. Unter www.anpacken.jetzt zeigt die Junge ÖVP bessere Wege auf!“, so Kircher.

Unter dem Motto 'Anpacken statt anpicken' sammelt die Junge ÖVP aktuell österreichweit Unterstützerinnen und Unterstützer für Klima- und Umweltschutzmaßnahmen von konsequenten Klimazöllen für Drittstaaten, über Optimierung des öffentlichen Verkehrs bis zu härteren Strafen für jene, die mit ihrem Aktivismus dem Klimaschutz schaden.

Rückfragen & Kontakt:

Junge ÖVP
Lichtenfelsgasse 7, 1010 Wien
Telefon: 01 401 260 441



Wiener Ärztekammer erklärt sich solidarisch mit den Zielen der Klimaaktivisten

Vollversammlung verabschiedet Resolution- „Wir haben keine Zeit zu verlieren“

Wien (OTS)- In einer Resolution hat sich die Vollversammlung der Ärztekammer für Wien solidarisch erklärt mit den Zielen der Klimaaktivistinnen und -aktivisten in Österreich. Als Ärztinnen und Ärzte erkenne man im Klimaschutz die entsprechende gesundheitspolitische Verantwortung. Aufgabe der Ärzteschaft sei es, Menschenleben zu schützen, und dafür brauche es ernsthafte Klimaschutzmaßnahmen. „Wir haben keine Zeit zu verlieren“, so der dringende Appell der Ärztekammer. ****

Als Ärztinnen und Ärzte sei man sich einig, dass der menschengemachte Klimawandel katastrophale Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen haben wird: „Wir wissen, dass die steigenden Temperaturen vor allem Menschen mit chronischen Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (chronische Herzinsuffizienz, COPD et cetera), chronischen Nierenerkrankungen, Diabetes sowie psychiatrischen Erkrankungen gefährdeten. Speziell Säuglinge und Kleinkinder sind darüber hinaus aufgrund ihrer eingeschränkten Hitzeresilienz bedroht.“

Zudem werde man im Rahmen der Erderwärmung auch in Österreich völlig neuartigen Krankheitsvektoren, wie beispielsweise der tropischen Tigermücke, allergenen Pflanzen, Algenblüten oder tropischen Schimmelpilzen ausgesetzt. Hochwasser, Hagelstürme und anhaltende Dürren würden weltweit viele Opfer fordern und zu neuen Migrationsbewegungen ungeahnten Ausmaßes führen.

„Die Klimaaktivistinnen und -aktivisten erinnern uns als Bevölkerung ebenso wie die Bundesregierung auf möglicherweise ‚störende‘, aber immer friedliche und gewaltfreie Art und Weise, die selbst gesetzten und absolut notwendigen Klimaziele einzuhalten und umzusetzen“, heißt es in der Resolution. (hppl)

Rückfragen & Kontakt:

Ärztekammer für Wien
Dr. Hans-Peter Petutschnig
(+43-1) 51501/1223, 0664/1014222, F:51501/1289
hpc@askwien.at
<http://www.aekwien.at>

04.12.2023, 12:19:54 / OTS0092

FPÖ – Hafenecker: „Ermittlungen gegen ‚Klimaterroristen‘ müssen zu hartem Durchgreifen von Schwarz-Grün führen!“

Verdacht der Bildung einer kriminellen Vereinigung gegen die „Letzte Generation“ zeigt, dass massive Strafverschärfungen längst überfällig sind

Wien (OTS) - „Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen die ‚Klimaterroristen‘ der ‚Letzten Generation‘ wegen des Verdachts der Bildung einer kriminellen Vereinigung sind längst überfällig. Jetzt muss auch die schwarz-grüne Bundesregierung endlich die Samthandschuhe ausziehen und massive Strafverschärfungen auf den Weg bringen, wie sie wir Freiheitliche seit über einem Jahr fordern!“, erklärte heute FPÖ-Verkehrssprecher und Generalsekretär NAbg. Christian Hafenecker, MA und bekräftigte die freiheitlichen Forderungen nach der Schaffung des Straftatbestands „Behinderung der Hilfeleistung“ sowie einer Beobachtung der Klimaextremisten durch den Verfassungsschutz.

26.02.2024, 09:57:46 / OTS0042

FPÖ-Landbauer: Klimachaoten endlich aus dem Verkehr ziehen

Megastaus helfen dem Klima nicht, aber ärgern die arbeitende Bevölkerung

Utl.: Megastaus helfen dem Klima nicht, aber ärgern die arbeitende Bevölkerung =

St. Pölten (OTS) - „Es wird höchste Zeit, dass ÖVP-Innenminister Karner endlich die Klima-Kleber aus dem Verkehr zieht“, forderte der FPÖ-Landesparteiobmann und LH-Stellvertreter Udo Landbauer aus Niederösterreich. „Es ist eine Sauerei der Sonderklasse, dass man im Innenministerium zuseht, wie Klimachaoten ausgerechnet den montäglichen Pendlerverkehr in die Bundeshauptstadt lahmlegen. Wo bleiben die Haftstrafen für Klimakleber, die hinter Gittern besser aufgehoben sind als auf der Straße“, sagt Landbauer.

Viele Niederösterreicher seien auf ihr Auto angewiesen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen, so Landbauer. „Die heutige Blockadeaktion auf der Laxenburgerstraße in Favoriten und der Südosttangente dient in keiner Weise dem Klima, sondern ärgert nur die Anständigen, Tüchtigen und Fleißigen“, so Landbauer, der ÖVP-Innenminister Karner aufforderte sofort eine „Null-Toleranz-Politik“ gegen die Klimachaoten auszugeben.

12.12.2023, 13:31:39 / OTS0133



Prammer: „Stocker und Mikl-Leitner glänzen durch Unwissen und sollten sich bei Justizministerin entschuldigen“

Fachaufsicht hat entschieden, dass Beschwerde gegen Beschluss des Gerichts nicht erfolgsversprechend ist

Wien (OTS) - „Es ist schon erstaunlich, dass nicht nur Landeshauptfrau Mikl-Leitner sondern sogar ÖVP-Generalsekretär Christian Stocker – der eigentlich Jurist ist und es besser wissen müsste, wie eine Weisungskette im Justizministerium funktioniert - im Falle der enthafteten Klima-Aktivistin durch peinliches Unwissen glänzen. Dass es Mikl-Leitner nur um billige politische Punkte geht, ist schon entlarvend genug, aber dass sogar der ÖVP-Generalsekretär hier offenbar wissentlich Fake-News verbreitet, ist ein unwürdiges Schauspiel. Hier wird mit allen Mitteln versucht, der Justizministerin irgendeine 'politische Weisung' unterzububeln, dabei ist es Tatsache, dass hier genau nichts 'daschlogn' oder 'eingestellt' wurde. Die für die Fachaufsicht zuständige Sektion hat lediglich die rechtsrichtige Ansicht des unabhängigen Gerichts bestätigt. Nicht mehr und nicht weniger“, hält die Justizsprecherin der Grünen, Agnes Prammer, fest und weiter: „Die ÖVP sollte einfach nicht von sich auf andere schließen. Ich erwarte mir angesichts dieser peinlichen Entgleisungen zumindest eine Entschuldigung der beiden ÖVP-Politiker:innen.“

Pressekonferenz

LETZTE GENERATION

Klimaaktivisten wollen "Präsenz im öffentlichen Raum massiv erhöhen"

Die Aktivisten fordern die Aufnahme von Klimaschutz in die Verfassung. Kommt die Bundesregierung dem nicht nach, soll es ab 26. Februar eine weitere Protestwelle geben

David Krutzler, Stefanie Ruep

19. Februar 2024, 16:15, [604 Postings](#)



Die Letzte Generation fordert ein Grundrecht auf Klimaschutz in der Verfassung in Österreich. Die Vertreterinnen und Vertreter beim öffentlichen Termin am Montag waren Roman Dechler, Anna Freund, Katrin Weber, Helmuth Wachtler und Marina Hagen-Canaval.



Die Macht der Bilder

Kronen Zeitung

Sa., 24.02.202410°CWien

Laut einem Sprecher der Polizei besetzten die rund 20 Aktivist:innen ab 10.20 Uhr die Brennerautobahn. Gemeinsam mit dem StreetNoise Orchestra forderten die Klimakleber einmal mehr Altbekanntes: Etwa Tempo 100 auf Autobahnen in ganz Österreich, den Ausstieg aus Öl und Gas sowie die Umsetzung der vom Klimarat erarbeiteten Ziele.



Die Klimakleber blockierten die Autobahn für 30 Minuten. (Bild: Moritz Holzinger)

Nau.chFront | Zürich | Bern | Basel | Mittelland | Ostschweiz | Zentralschweiz

HomeNewsPolitikSportPeoplePolizeimeldungenWirtschaftDigital

Home > News > Europa

Klima-Aktivist:innen blockieren Autobahn in Österreich

Heute Samstagvormittag ist es erneut zu einer Strassenblockade durch Klima-Aktivist:innen gekommen. Sie sperren eine Autobahn in Österreich.



Aktivist:innen und Aktivist:innen der Letzten Generation - Letzte Generation

DER STANDARD

UnterstützungAboKommunikationSchulung

Panorama | Österreich | International | Inland | Wirtschaft | Web | Sport | Kultur | Etat | Wissenschaft | Lifestyle | Diskurs | Karriere | Immobilien

40 Postings

Blockade

Klimaprotest mit Musikanten auf der Tiroler Brennerautobahn

Etwa 20 Menschen klebten sich teilweise fest. Laut Polizeinformationen wurde der Protest nach etwa einer halben Stunde aufgelöst.

24. Februar 2024, 13:42 - 50 Postings



BlickDE | FR

NEWS

News | Klimaaktivisten der Letzten Generation haben die Brennerautobahn blockiert

Richtung Süden Klimaaktivisten blockieren Brennerautobahn

Klimaaktivisten der Letzten Generation haben am Samstag die Brennerautobahn in Österreich blockiert. Die Protestaktion wurde von Musikern begleitet.

Publiziert: 10.05 Uhr | Aktualisiert: 13.08 Uhr



Salzburger Nachrichten5. Page | 24.02.2024

Salzburger Nachrichten

Salzburger Nachrichten

Klimaaktivisten blockierten Tiroler Brennerautobahn

Nach der zehnstündigen Sperre der Tiroler Brennerautobahn aufgrund von Schneefällen am Freitag ist am Samstag auf der A13 der Verkehr erneut stillgestanden. Wie die "Tiroler Tageszeitung" online berichtet, blockierten Klimaaktivisten der Gruppe "Letzte Generation" am Vormittag zwischen der Mautstelle Schönberg und der Anschlussstelle Matrei-Steinach die Fahrbahn Richtung Brenner. Nach rund einer halben Stunde wurde der Protest aufgelöst, so die Polizei zur APA.



Die Auflösung wurde von den Behörden angeordnet. Foto: APA/LETZTE GENERATION ÖSTERREICH

stillstand auf brennerautobahn
letzte generation schlägt zu



KURIER

K+ | Schlagzeilen | Mental Health | Kurz-Prozess | Der Fall Nawalny | Sport | Inland | Wirtschaft | Stars | Wien

TIROL

Klimaaktivisten blockierten Tiroler Brennerautobahn



stol.it

Suche...

Bezirke | Chronik | Politik | Wirtschaft | Sport | Kultur | Videos | Podcast | Mehr

Österreich

Samstag, 24. Februar 2024

Klimaaktivisten blockieren Brennerautobahn

Nach der 10-stündigen Sperre der Brennerautobahn auf österreichischer Seite aufgrund von Schneefällen am Freitag ist am Samstag auf der A13 der Verkehr erneut stillgestanden.



Die Auflösung wurde von den Behörden angeordnet. - Foto: © APA/LETZTE GENERATION ÖSTERREICH / UNIKLINIK

volksBLATT

Politik | Wirtschaft | Chronik | Kultur / Medien | Sport | Leben | Meinungen | Regional

Klimaaktivisten blockierten Tiroler Brennerautobahn

Online seit: 24. Februar 2024



Die Auflösung wurde von den Behörden angeordnet. © APA/LETZTE GENERATION ÖSTERREICH

Wenn Wünsche war werden

"massenmörder" - ex ösv star beschimpft OMV vorstände schon ne schlagzeile
die ich gern lesen würd

18:51 

Startseite > Österreich > Wien

"Letzte Generation"

"Mörder": Ex-Ski-Star, Lehrerin bei OMV-Event abgeführt

Wilde Szenen bei der OMV-Hauptversammlung am Mittwoch in Wien: Aktivistinnen der "Letzten Generation" beschimpften Vorstand und Aktionäre als "Mörder".



Von Newsdesk Heute
28.05.2024, 20:46

Teilen

40 Kommentare



"Mörder"-Rufe für die Anwesenden, dann wurden die Aktivistinnen unsanft aus dem Saal geleitet.
Letzte Generation Österreich

Ski Alpin Ski Nordisch

„WIE TYRANNEN“

Ex-ÖSV-Fahrer schimpft OMV-Bosse „Mörder“!

Wintersport | 28.05.2024 23:09



Julian Schütter (Bild: GEPA/GEPA, twitter.com/letztegenAT)

Gut sichtbar





KELSEN im
Parlament (Restaurant)

Parlament Österreich
Tours of grand 1990s government edifice

Pallas-Athene-Brunnen

Doktor Karl Renner-Ring

Doktor Karl Renner-Ring

Doktor Karl Renner-Ring

Schmerlingplatz

Schmerlingplatz

Schmerlingplatz

Rathausplatz

Rathausplatz

Rathausplatz

„Faule“ Medien

Hier die Presseaussendung zum heutigen Protest:

Mit Gottes Hilfe: Letzte Generation protestiert mit Kirchenvertreter:innen

Innsbruck, 14. Juni 2023, 7:00 Uhr. Gemeinsam mit Vertreter:innen der katholischen, evangelischen und altkatholischen Kirche unterbrachen empörte Bürger:innen der Letzten Generation heute früh friedlich den Verkehr auf der Kranebitter Allee, der Karl-Innerebner-Straße und der Völser Straße in jeweils beiden Fahrtrichtungen. Der Verkehr aus Innsbruck von und nach Westen kam durch die Proteste weitgehend zum Stillstand. Gemeinsam forderten die Menschen österreichweit Tempo 100 auf der Autobahn, ein Verbot neuer Öl- und Gasbohrungen und die Umsetzung der 93 Empfehlungen aus dem Klimarat. Aber während die Welt sprichwörtlich austrocknet und abbrennt, ignorieren Bundes- und Landesregierung weiter die Notsituation und spielen unbeirrt wie das Orchester auf der sinkenden Titanic das fossile Spiel weiter.

Auch Klaus Heideggerist heute auf der Straße: "Vor 40 (!) Jahren sind wir als Katholische Jugend auf den Straßen Innsbrucks unterwegs gewesen und haben Flugblätter für Tempo 80/100 verteilt. Wir haben unzählige Petitionen geschrieben, Unterschriften gesammelt, Pressekonferenzen veranstaltet und Gespräche mit Parteien geführt. Nun sind wir den Kippunkten gefährlich nahe: Die Permafrostböden tauen, wie der Bergsturz am Fluchthorn zeigt. Daher bin ich dankbar, dass 40 Jahre später die 'Letzte Generation' den Mut zu zivilem Ungehorsam aufbringt. Als Vorsitzender der Katholischen Aktion bin ich solidarisch mit den Protesten der Letzten Generation." [1]

Clarissa Stracke (32), Ingenieurin, ergänzt: "Jeder Mensch, dem die Dringlichkeit der Klimakatastrophe bewusst ist, steht jetzt vor einer Frage: Was wirst du tun? Für mich ist die Antwort: Nicht wegschauen, sondern handeln! Ich richte meinen Appell direkt an die Regierungen: Hört auf die Wissenschaft und setzt die Lösungen um!". 93 solcher Lösungen hat der Klimarat der Bürger:innen vor fast einem Jahr an die Bundesregierung übergeben - umgesetzt werden sie nicht. "Die Frage ist nicht, welche Maßnahmen angenehm sind. Wir brauchen sie alle. Mir ist klar geworden: Wegschauen heißt mitmachen. Und das kann ich als aufgeklärter Mensch in einem reichen Land und als Christin nicht verantworten," so die junge Frau weiter.

mit Kirchen-Vertretern



Auch heute kam es in Innsbruck wieder zu Verkehrsbehinderungen aufgrund von Klimaprotesten.

Gemeinsam mit Vertretern der katholischen, evangelischen und altkatholischen Kirche unterbrachen Aktivisten der Letzten Generation heute früh den Verkehr auf der Kranebitter Allee, der Karl-Innerebner-Straße und der Völser Straße in jeweils beiden Fahrtrichtungen. Der Verkehr aus Innsbruck von und nach Westen kam durch die Proteste weitgehend zum Stillstand.

Gemeinsam forderten die Menschen österreichweit Tempo 100 auf der Autobahn, ein Verbot neuer Öl- und Gasbohrungen und die Umsetzung der 93 Empfehlungen aus dem Klimarat.

Auch Klaus Heideggerist heute auf der Straße: "Vor 40 (!) Jahren sind wir als Katholische Jugend auf den Straßen Innsbrucks unterwegs gewesen und haben Flugblätter für Tempo 80/100 verteilt. Wir haben unzählige Petitionen geschrieben, Unterschriften gesammelt, Pressekonferenzen veranstaltet und Gespräche mit Parteien geführt. Nun sind wir den Kippunkten gefährlich nahe: Die Permafrostböden tauen, wie der Bergsturz am Fluchthorn zeigt. Daher bin ich dankbar, dass 40 Jahre später die 'Letzte Generation' den Mut zu zivilem Ungehorsam aufbringt. Als Vorsitzender der Katholischen Aktion bin ich solidarisch mit den Protesten der Letzten Generation." [1]

Clarissa Stracke (32), Ingenieurin, ergänzt: "Jeder Mensch, dem die Dringlichkeit der Klimakatastrophe bewusst ist, steht jetzt vor einer Frage: Was wirst du tun? Für mich ist die Antwort: Nicht wegschauen, sondern handeln! Ich richte meinen Appell direkt an die Regierungen: Hört auf die Wissenschaft und setzt die Lösungen um!". 93 solcher Lösungen hat der Klimarat der Bürger:innen vor fast einem Jahr an die Bundesregierung übergeben - umgesetzt werden sie nicht. "Die Frage ist nicht, welche Maßnahmen angenehm sind. Wir brauchen sie alle. Mir ist klar geworden: Wegschauen heißt mitmachen. Und das kann ich als aufgeklärter Mensch in einem reichen Land und als Christin nicht verantworten," so die junge Frau weiter.

Hier die Presseaussendung zum heutigen Protest:

Mit Gottes Hilfe: Letzte Generation protestiert mit Kirchenvertreter:innen

Innsbruck, 14. Juni 2023, 7:00 Uhr. Gemeinsam mit Vertreter:innen der katholischen, evangelischen und altkatholischen Kirche unterbrachen empörte Bürger:innen der Letzten Generation heute früh friedlich den Verkehr auf der Kranebitter Allee, der Karl-Innerebner-Straße und der Völser Straße in jeweils beiden Fahrtrichtungen. Der Verkehr aus Innsbruck von und nach Westen kam durch die Proteste weitgehend zum Stillstand. Gemeinsam forderten die Menschen österreichweit Tempo 100 auf der Autobahn, ein Verbot neuer Öl- und Gasbohrungen und die Umsetzung der 93 Empfehlungen aus dem Klimarat. Aber während die Welt sprichwörtlich austrocknet und abbrennt, ignorieren Bundes- und Landesregierung weiter die Notsituation und spielen unbeirrt wie das Orchester auf der sinkenden Titanic das fossile Spiel weiter.

Auch Klaus Heideggerist heute auf der Straße: "Vor 40 (!) Jahren sind wir als Katholische Jugend auf den Straßen Innsbrucks unterwegs gewesen und haben Flugblätter für Tempo 80/100 verteilt. Wir haben unzählige Petitionen geschrieben, Unterschriften gesammelt, Pressekonferenzen veranstaltet und Gespräche mit Parteien geführt. Nun sind wir den Kippunkten gefährlich nahe: Die Permafrostböden tauen, wie der Bergsturz am Fluchthorn zeigt. Daher bin ich dankbar, dass 40 Jahre später die 'Letzte Generation' den Mut zu zivilem Ungehorsam aufbringt. Als Vorsitzender der Katholischen Aktion bin ich solidarisch mit den Protesten der Letzten Generation." [1]

Clarissa Stracke (32), Ingenieurin, ergänzt: "Jeder Mensch, dem die Dringlichkeit der Klimakatastrophe bewusst ist, steht jetzt vor einer Frage: Was wirst du tun? Für mich ist die Antwort: Nicht wegschauen, sondern handeln! Ich richte meinen Appell direkt an die Regierungen: Hört auf die Wissenschaft und setzt die Lösungen um!". 93 solcher Lösungen hat der Klimarat der Bürger:innen vor fast einem Jahr an die Bundesregierung übergeben - umgesetzt werden sie nicht. "Die Frage ist nicht, welche Maßnahmen angenehm sind. Wir brauchen sie alle. Mir ist klar geworden: Wegschauen heißt mitmachen. Und das kann ich als aufgeklärter Mensch in einem reichen Land und als Christin nicht verantworten," so die junge Frau weiter.

mit Kirchen-Vertretern



Auch heute kam es in Innsbruck wieder zu Verkehrsbehinderungen aufgrund von Klimaprotesten.

Gemeinsam mit Vertretern der katholischen, evangelischen und altkatholischen Kirche unterbrachen Aktivisten der Letzten Generation heute früh den Verkehr auf der Kranebitter Allee, der Karl-Innerebner-Straße und der Völser Straße in jeweils beiden Fahrtrichtungen. Der Verkehr aus Innsbruck von und nach Westen kam durch die Proteste weitgehend zum Stillstand.

Gemeinsam forderten die Menschen österreichweit Tempo 100 auf der Autobahn, ein Verbot neuer Öl- und Gasbohrungen und die Umsetzung der 93 Empfehlungen aus dem Klimarat.

Auch Klaus Heideggerist heute auf der Straße: "Vor 40 (!) Jahren sind wir als Katholische Jugend auf den Straßen Innsbrucks unterwegs gewesen und haben Flugblätter für Tempo 80/100 verteilt. Wir haben unzählige Petitionen geschrieben, Unterschriften gesammelt, Pressekonferenzen veranstaltet und Gespräche mit Parteien geführt. Nun sind wir den Kippunkten gefährlich nahe: Die Permafrostböden tauen, wie der Bergsturz am Fluchthorn zeigt. Daher bin ich dankbar, dass 40 Jahre später die 'Letzte Generation' den Mut zu zivilem Ungehorsam aufbringt. Als Vorsitzender der Katholischen Aktion bin ich solidarisch mit den Protesten der Letzten Generation." [1]

Clarissa Stracke (32), Ingenieurin, ergänzt: "Jeder Mensch, dem die Dringlichkeit der Klimakatastrophe bewusst ist, steht jetzt vor einer Frage: Was wirst du tun? Für mich ist die Antwort: Nicht wegschauen, sondern handeln! Ich richte meinen Appell direkt an die Regierungen: Hört auf die Wissenschaft und setzt die Lösungen um!". 93 solcher Lösungen hat der Klimarat der Bürger:innen vor fast einem Jahr an die Bundesregierung übergeben - umgesetzt werden sie nicht. "Die Frage ist nicht, welche Maßnahmen angenehm sind. Wir brauchen sie alle. Mir ist klar geworden: Wegschauen heißt mitmachen. Und das kann ich als aufgeklärter Mensch in einem reichen Land und als Christin nicht verantworten," so die junge Frau weiter.

Sehr geehrte Medienvertreter:innen,

Hier die Presseaussendung zum heutigen Protest:

Entschlossen, trotz Haft: Protest für inhaftierte Menschen der Letzten Generation

Wien, 14. Juni 2024, 7:30 Uhr. Heute Morgen protestierten zahlreiche Menschen der Letzten Generation auf Wiens Straßen, um Solidarität mit den fünf Inhaftierten zu zeigen, die wegen friedlichen Protestes gegen die Untätigkeit der Regierung im Polizeianhaltezentrum (PAZ) eingesperrt sind. Der Protestmarsch startete gegen 7:30 Uhr entlang der Roßauer Lände und führte bis vor die Türen des PAZ.

Inhaftiert sind Maximilian Schoissengeyer, Bernhard Schaller, Lorenz Trattner, Anja Windl und Laila Fuisz. Sie wurden nach Teilnahme an friedlichen Protesten zu Ersatzfreiheitsstrafen verurteilt. Einige von ihnen werden bis zu 42 Tage hinter Gittern verbringen. „Es ist absurd, dass die Menschen, die auf die eskalierende Klimakrise aufmerksam machen, eingesperrt werden, während die Verantwortlichen keine Konsequenzen tragen“, sagt Linda, Sozialanthropologie Studentin, vor dem Polizeianhaltezentrum.

Die Unterstützerinnen und Unterstützer kritisieren, dass Politiker:innen weiterhin untätig bleiben, während die Folgen der Klimakrise in den letzten Tagen sehr deutlich sichtbar wurden. „Hochwasser, Murenabgänge und extreme Wetterereignisse lassen sich nicht einfach wegsperren. Nur konsequenter Klimaschutz hilft. Die Verantwortlichen sollten sich darauf konzentrieren, wie sie den betroffenen Gebieten helfen können. Wir brauchen sofortige Klimaschutzmaßnahmen, statt sich darauf zu fokussieren, wie man Protestierende loswerden könnte“, sagt Mag. Johannes Daxbacher, pensionierter Religionslehrer, heute zum ersten Mal im Protest.

Die Klima-Kleber legen einmal mehr den Verkehr in Wien lahm

Heute Morgen protestierten Aktivisten der **Letzten Generation** auf Wiens Straßen, um Solidarität mit den fünf Inhaftierten zu zeigen, die wegen friedlichen Protestes gegen die Untätigkeit der Regierung im Polizeianhaltezentrum (PAZ) eingesperrt sind. Der Protestmarsch startete gegen 7:30 Uhr entlang der Roßauer Lände und führte bis vor die Türen des PAZ.

Inhaftiert sind Maximilian Schoissengeyer, Bernhard Schaller, Lorenz Trattner, Anja Windl und Laila Fuisz. Sie wurden nach Teilnahme an friedlichen Protesten zu Ersatzfreiheitsstrafen verurteilt. Einige von ihnen werden bis zu 42 Tage hinter Gittern verbringen. „Es ist absurd, dass die Menschen, die auf die eskalierende Klimakrise aufmerksam machen, eingesperrt werden, während die Verantwortlichen keine Konsequenzen tragen“, sagt Linda, Sozialanthropologie Studentin, vor dem Polizeianhaltezentrum.

Die Klima-Kleber kritisieren, dass Politiker weiterhin untätig bleiben, während die Folgen der Klimakrise in den letzten Tagen sehr deutlich sichtbar wurden. „Hochwasser, Murenabgänge und extreme Wetterereignisse lassen sich nicht einfach wegsperren. Nur konsequenter Klimaschutz hilft. Die Verantwortlichen sollten sich darauf konzentrieren, wie sie den betroffenen Gebieten helfen können. Wir brauchen sofortige Klimaschutzmaßnahmen, statt sich darauf zu fokussieren, wie man Protestierende loswerden könnte“, sagt Mag. Johannes Daxbacher, pensionierter Religionslehrer, heute zum ersten Mal im Protest.

Sehr geehrte Medienvertreter:innen,

Hier die Presseaussendung zum heutigen Protest:

Entschlossen, trotz Haft: Protest für inhaftierte Menschen der Letzten Generation

Wien, 14. Juni 2024, 7:30 Uhr. Heute Morgen protestierten **zahlreiche Menschen der Letzten Generation** auf Wiens Straßen, um Solidarität mit den fünf Inhaftierten zu zeigen, die wegen friedlichen Protestes gegen die Untätigkeit der Regierung im Polizeianhaltezentrum (PAZ) eingesperrt sind. Der Protestmarsch startete gegen 7:30 Uhr entlang der Roßauer Lände und führte bis vor die Türen des PAZ.

Inhaftiert sind Maximilian Schoissengeyer, Bernhard Schaller, Lorenz Trattner, Anja Windl und Laila Fuisz. Sie wurden nach Teilnahme an friedlichen Protesten zu Ersatzfreiheitsstrafen verurteilt. Einige von ihnen werden bis zu 42 Tage hinter Gittern verbringen. „Es ist absurd, dass die Menschen, die auf die eskalierende Klimakrise aufmerksam machen, eingesperrt werden, während die Verantwortlichen keine Konsequenzen tragen“, sagt Linda, Sozialanthropologie Studentin, vor dem Polizeianhaltezentrum.

Die Unterstützerinnen und Unterstützer kritisieren, dass Politiker:innen weiterhin untätig bleiben, während die Folgen der Klimakrise in den letzten Tagen sehr deutlich sichtbar wurden. „Hochwasser, Murenabgänge und extreme Wetterereignisse lassen sich nicht einfach wegsperren. Nur konsequenter Klimaschutz hilft. Die Verantwortlichen sollten sich darauf konzentrieren, wie sie den betroffenen Gebieten helfen können. Wir brauchen sofortige Klimaschutzmaßnahmen, statt sich darauf zu fokussieren, wie man Protestierende loswerden könnte“, sagt Mag. Johannes Daxbacher, pensionierter Religionslehrer, heute zum ersten Mal im Protest.

Die Klima-Kleber legen einmal mehr den Verkehr in Wien lahm

Heute Morgen protestierten **Aktivist:innen der Letzten Generation** auf Wiens Straßen, um Solidarität mit den fünf Inhaftierten zu zeigen, die wegen friedlichen Protestes gegen die Untätigkeit der Regierung im Polizeianhaltezentrum (PAZ) eingesperrt sind. Der Protestmarsch startete gegen 7:30 Uhr entlang der Roßauer Lände und führte bis vor die Türen des PAZ.

Inhaftiert sind Maximilian Schoissengeyer, Bernhard Schaller, Lorenz Trattner, Anja Windl und Laila Fuisz. Sie wurden nach Teilnahme an friedlichen Protesten zu Ersatzfreiheitsstrafen verurteilt. Einige von ihnen werden bis zu 42 Tage hinter Gittern verbringen. „Es ist absurd, dass die Menschen, die auf die eskalierende Klimakrise aufmerksam machen, eingesperrt werden, während die Verantwortlichen keine Konsequenzen tragen“, sagt Linda, Sozialanthropologie Studentin, vor dem Polizeianhaltezentrum.

Die Klima-Kleber kritisieren, dass Politiker weiterhin untätig bleiben, während die Folgen der Klimakrise in den letzten Tagen sehr deutlich sichtbar wurden. „Hochwasser, Murenabgänge und extreme Wetterereignisse lassen sich nicht einfach wegsperren. Nur konsequenter Klimaschutz hilft. Die Verantwortlichen sollten sich darauf konzentrieren, wie sie den betroffenen Gebieten helfen können. Wir brauchen sofortige Klimaschutzmaßnahmen, statt sich darauf zu fokussieren, wie man Protestierende loswerden könnte“, sagt Mag. Johannes Daxbacher, pensionierter Religionslehrer, heute zum ersten Mal im Protest.

Sehr geehrte Medienvertreter:innen,

Hier die Presseaussendung zum heutigen Protest:

Entschlossen, trotz Haft: Protest für inhaftierte Menschen der Letzten Generation

Wien, 14. Juni 2024, 7:30 Uhr. Heute Morgen protestierten **zahlreiche Menschen der Letzten Generation** auf Wiens Straßen, um Solidarität mit den **inhaftierten** zu zeigen, die wegen friedlichen Protestes gegen die Untätigkeit der Regierung im Polizeianhaltezentrum (PAZ) eingesperrt sind. Der Protestmarsch startete gegen 7:30 Uhr entlang der Roßauer Lände und führte bis vor die Türen des PAZ.

Inhaftiert sind Maximilian Schoissengeyer, Bernhard Schaller, Lorenz Trattner, Anja Windl und Laila Fuisz. Sie wurden nach Teilnahme an friedlichen Protesten zu Ersatzfreiheitsstrafen verurteilt. Einige von ihnen werden bis zu 42 Tage hinter Gittern verbringen. „Es ist absurd, dass die Menschen, die auf die eskalierende Klimakrise aufmerksam machen, eingesperrt werden, während die Verantwortlichen keine Konsequenzen tragen“, sagt Linda, Sozialanthropologie Studentin, vor dem Polizeianhaltezentrum.

Die Unterstützerinnen und Unterstützer kritisieren, dass **Politiker:innen** weiterhin untätig bleiben, während die Folgen der Klimakrise in den **letzten Tagen** sehr deutlich sichtbar wurden. „Hochwasser, Murenabgänge und extreme Wetterereignisse lassen sich nicht einfach wegsperren. Nur konsequenter Klimaschutz hilft. Die Verantwortlichen sollten sich darauf konzentrieren, wie sie den betroffenen Gebieten helfen können. Wir brauchen sofortige Klimaschutzmaßnahmen, statt sich darauf zu fokussieren, wie man Protestierende loswerden könnte“, sagt Mag. Johannes Daxbacher, pensionierter Religionslehrer, heute zum ersten Mal im Protest.

Die Klima-Kleber legen einmal mehr den Verkehr in Wien lahm

Heute Morgen protestierten **Aktivist:innen der Letzten Generation** auf Wiens Straßen, um Solidarität mit den **inhaftierten** zu zeigen, die wegen friedlichen Protestes gegen die Untätigkeit der Regierung im Polizeianhaltezentrum (PAZ) eingesperrt sind. Der Protestmarsch startete gegen 7:30 Uhr entlang der Roßauer Lände und führte bis vor die Türen des PAZ.

Inhaftiert sind Maximilian Schoissengeyer, Bernhard Schaller, Lorenz Trattner, Anja Windl und Laila Fuisz. Sie wurden nach Teilnahme an friedlichen Protesten zu Ersatzfreiheitsstrafen verurteilt. Einige von ihnen werden bis zu 42 Tage hinter Gittern verbringen. „Es ist absurd, dass die Menschen, die auf die eskalierende Klimakrise aufmerksam machen, eingesperrt werden, während die Verantwortlichen keine Konsequenzen tragen“, sagt Linda, Sozialanthropologie Studentin, vor dem Polizeianhaltezentrum.

Die Klima-Kleber kritisieren, dass **Politiker:innen** weiterhin untätig bleiben, während die Folgen der Klimakrise in den **letzten Tagen** sehr deutlich sichtbar wurden. „Hochwasser, Murenabgänge und extreme Wetterereignisse lassen sich nicht einfach wegsperren. Nur konsequenter Klimaschutz hilft. Die Verantwortlichen sollten sich darauf konzentrieren, wie sie den betroffenen Gebieten helfen können. Wir brauchen sofortige Klimaschutzmaßnahmen, statt sich darauf zu fokussieren, wie man Protestierende loswerden könnte“, sagt Mag. Johannes Daxbacher, pensionierter Religionslehrer, heute zum ersten Mal im Protest.

Einfach!

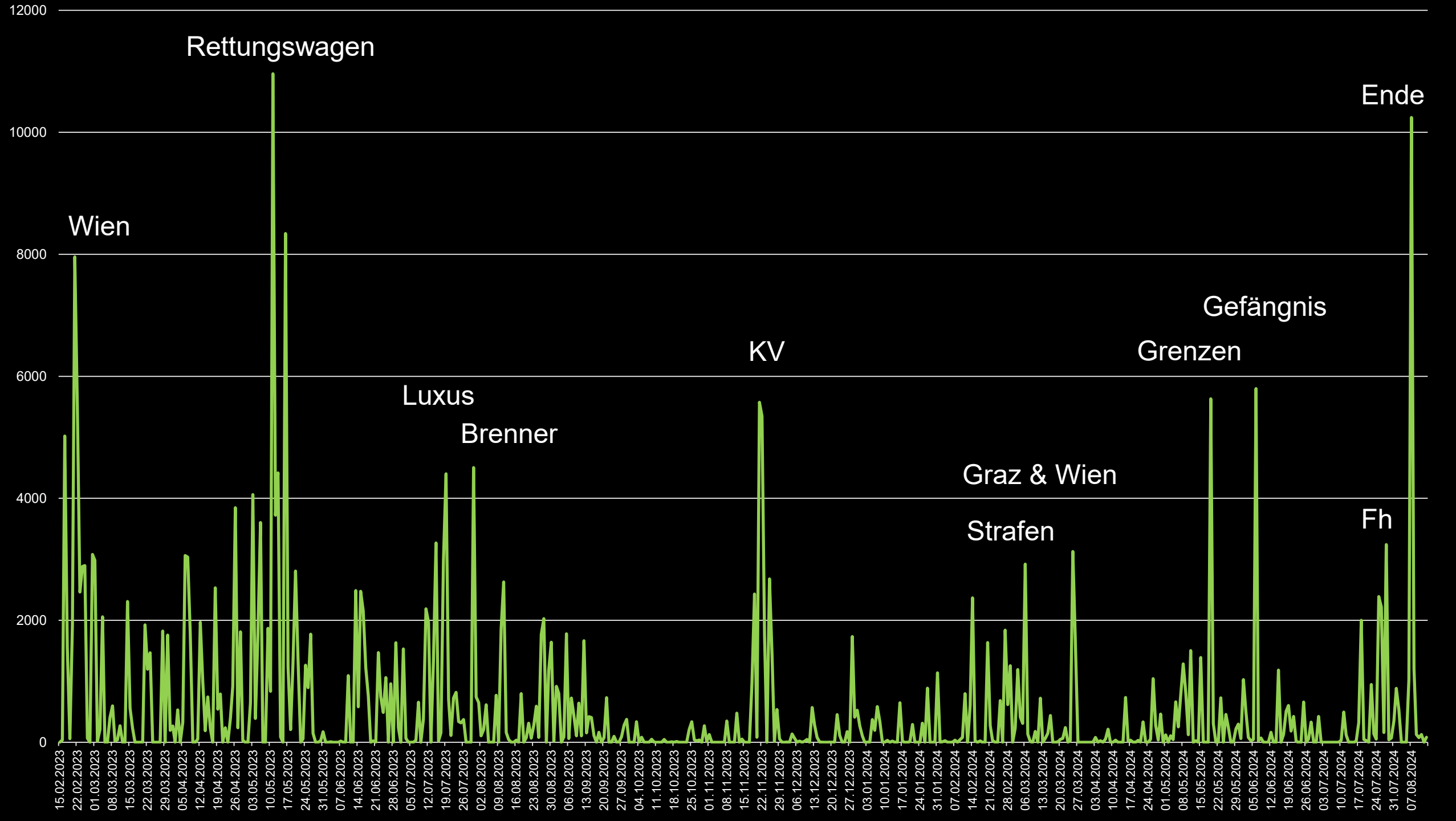
- 08:00 ins Büro kommen
- Presseaussendung der Letzten Generation kopieren
- Tweet & Bilder der Letzten Generation einbinden
- Veröffentlichen
- Leute regen sich auf und Kommentieren darunter
- Artikel ist Top-Thema des Vormittages
- Job Done!

Kommentare

Der Standard	146 056
Kronen Zeitung	114 599
Heute	25 561
Kleine Zeitung	9 824
Kurier	7 780
Tiroler Tageszeitung	2 143
vol.at	1 965
vienna.at	1 956
5min.at	767
ÖSTERREICH	462
Puls24.at	446
meinbezirk.at	312
zackzack.at	302

Daten

- 313 009 Kommentare
- 572 Kommentare/Tag
- 23 Kommentare/Stunde
- Alle 3 Minuten ein Kommentar!
- 640 Kommentare/Artikel bei derstandard.at
- 325 Kommentare/Artikel auf krone.at





mig63 vor 9 Minuten

Die ganze Klimadebatte ist doch bewusst gesteuert damit die Menschen beschäftigt sind.

Es kommt was großes auf uns zu, und das soll verdeckt werden.

z.B. digitales Geld (totale Abhängigkeit) , die WHO-Weltregierung und und und



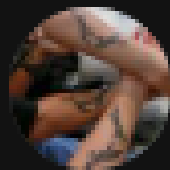
3



ANTWORTEN ↩

TEILEN ↗

MELDEN 🚩



MarionM

Österreich ist eine offene Psychiatrie. Die schweren Fälle sitzen auf der Regierungsbank und der Nachwuchs klebt auf der Straße.

12h ago

Reply



4

Hat es was gebracht?

24.06.2023, 09:03

 Kommentare

 Teilen

Tempo 100 auf der Autobahn ist eine der zentralen Forderungen der Klimaschutzgruppe "Letzte Generation". Ihre umstrittenen Aktionen dürften offenbar auf Gehör stoßen, zeigt eine aktuelle Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Unique Research im Auftrag des Nachrichtenmagazins *profil* (800 Befragte, Schwankungsbreite 3,5 Prozent).

Demnach sprechen sich 38 Prozent der Befragten für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 100 km/h auf der Autobahn aus. Das bedeutet eine Steigerung um 14 Prozentpunkte, zeigten sich im vergangenen Jahr doch nur 24 Prozent damit einverstanden. 57 Prozent der Befragten lehnen Tempo 100 allerdings weiterhin ab.

Klimakleber: Sind ihre Proteste gerechtfertigt?

Community | 24.11.2023 06:00



(Bild: Letzte Generation AT Krone KREATIV)

Immer wieder sorgen die Aktivisten der Letzten Generation mit ihren Aktionen für Aufsehen und Ärger. Sie kleben sich an Straßen und Gebäude, um den Verkehr und die Wirtschaft zu blockieren und auf die Klimakrise aufmerksam zu machen. Sie argumentieren, dass sie keine andere Wahl haben, als zivilen Ungehorsam zu leisten, um die Zukunft der Menschheit zu retten. Wie stehen Sie zu den Methoden der Letzten Generation? Wir freuen uns auf Ihre Meinung in den Kommentaren!

► Artikel anhören

► Teilen

🔖

32 Kommentare

Unterstützen Sie die Klimakleber-Aktionen der Letzten Generation?

A Ja 24 %

B Nein 76 %

GELESEN KOMMENTIERT

WIRTSCHAFT

Benko:
„Weihnachtsgeschenk
an Alfred Gusenbauer

141.579 mal gelesen



ADABEI

Tequila-Party im
Forsthaus eskaliert
komplett

98.515 mal gelesen



OMBUDSFRAU

AMS-Sperre: Freitag
wurde Mutter zum
Verhängnis

86.233 mal gelesen



MEHR FORUM

FORUM

Wie kann man Frauen besser vor Gewalt schützen?

FORUM

Sparen Sie bei der Weihnachtsbeleuchtung?

FORUM

Nutzen Sie den „Black Friday“?

FORENECHO

„Krone“-Leser: „Das AMS ist bei mir unten durch“

FORUM

Wie sind Ihre Erfahrungen mit den Schwiegereltern?

NEWSLETTER



2X/WOCHE

Gewinnspiele

Alle „Krone“-Gewinnspiele auf einen Blick

E-Mail

Abonnieren



Morgens top
Nachrichten

E-Mail

GUTSCHEINE

Service von Svosj

Die Auflösung

It's Complicated

Im Nachhinein immer Einfach!



Kommentar

Christian Rainer

Klimakleber sind keine Verbrecher

POLITIK / 09.08.2024 • 10:41 Uhr / 4 Minuten Lesezeit

Heute, liebe Leserinnen und Leser, muss ich Ihre Toleranz strapazieren. Das tue ich bei manchen von Ihnen wohl ohnehin regelmäßig – dann nämlich, wenn ich gegen die Auswüchse freiheitlicher Politik wettere. Aber heute: Da will ich die Klimakleber verteidigen. Und damit bin ich ziemlich alleine im Land, wie ich vergangene Woche erstaunt bemerkte: Perfide fand ich vor allem, dass sich neben einigen Umweltschutzorganisationen sogar die Grünen distanzieren: Das ist billigste parteipolitische Taktik gegenüber einer unbeliebten Gruppierung – zumindest da sind Sie und ich vermutlich einer Meinung.

Also: Die „Letzte Generation“ kündigte Mitte der Woche an, man würde alle Aktionen, das Kleben und das Beschmieren vor allem, einstellen. Eine Sprecherin namens Afra Porsche gab dazu ein bemerkenswert luzides Interview für das Mittagsjournal von Ö1. Wenn ich mich nicht völlig verhört habe, atmete Ö1-Moderator Rainer Hazivar, einer der besten unserer Zunft, dabei schwer (warum, das muss ich ihn noch fragen, vielleicht war auch er erstaunt). Jemanden wie Afra Porsche (sie dürfte allerdings deutsche Staatsbürgerin sein) hätten die Grünen nach Brüssel schicken sollen, nicht Lena Schilling. Mir gefiel unter anderem, dass sie das Ende der Störaktionen mit wissenschaftlicher Erkenntnis begründete: Aus den Reaktionen könne man ablesen, dass diese der Sache mittlerweile mehr schaden als nützen.

Danke